Zwei Seiten einer Medallie

Von kojikoji

Kapitel 19: 19

Titel: Zwei Seiten einer Medaille
Autor: kojikoji (Sandra Black)
Beta:
Kapitel: 19 von 26
Disclaimer: Es besteht keinerlei Bezug zu realen Personen, sollte es Ähnlichkeiten geben waren diese nicht beabsichtigt. Die bekannten Figuren gehören nicht mir. Nur die ihr noch nicht kennt. Wenn ihr von meinen Figuren welches nutzen wollt fragt mich vorher.
Warnung: Slash - MxM ; Wer es nicht mag - einfach nicht lesen.
Anmerkung: Sie finden auf meinem Blogg http://sandra-blacks-world.blogspot.de/, Informationen über meine Schreibfortschritte, meiner Storys. Ebenso findet ihr auch Infos zu meinen ganzen Geschichten.

ERKLÄRUNG:
Der Harry, der mit den Wölfen gekämpft hat, wird jetzt James heißen.
Der Harry, der bei den Malfoys lebt, wird weiter Harry heißen.

„Nenn mich James. Ich denke, es ist besser, wenn wir nicht unbedingt gleich heißen. Es ist verwirrend, wenn du genauso heißt und aussiehst wie ich“, meinte das Harrydouble, als ihm Harry die Nachricht übermittelt hatte, dass sie sich zwar frei auf dem Malfoyanwesen bewegen konnten, es aber weder verlassen durften, noch einen Zauberstab bekamen.
„Ja. Ich glaube, das ist besser, James. Ich werde es den anderen im Haus mitteilen und du bitte den Leuten, mit denen du gekommen bist. Ebenfalls werde ich noch schauen, dass ich andere Kleidung finde, damit wir uns auch äußerlich unterscheiden“, erwiderte Harry ruhig und rückte seine modische Brille auf der Nase nach oben. Er mochte sie im gegensatz zu seinem alten Modell sehr gerne. James dagegen trug noch eben jenes alte Modell.
„Verrätst du mir, wieso ich, also du bei den Malfoys lebst? Ich hätte mich nie mit denen eingelassen“, fragte James ernst und sah kurz über die Schulter zu Remus und Blaise, welche aber nur stillschweigend lauschten.
„Genauso wenig wie ich mich mit Greyback, Granger und dem Wiesel eingelassen hätte. Aber wenn du es wissen willst. Sie haben mich gefangen und dann auch vor Greyback gerettet, der mich zu Hackfleisch verarbeiten wollte“, erklärte Harry und schielte zu Remus hinüber. Dieser bemerkte den Blick und runzelte die Stirn.
James folgte dem Blick und tat es dem Werwolf gleich.

„Was ist?“, verlangte er dann auch zu wissen.
Harry sah kurz verwirrt in die grünen Augen, ehe er sich mit einer Hand durchs Haar fuhr.
„Remus ist … er. Na ja er ist gestorben und wurde in Godrics Hollow begraben. Ich habe sein Grab vor nicht mal einer Woche besucht. Seines und das von Albus“, seufzte Harry gequält.
„Ich lebe eindeutig noch, wie du siehst und Dumbledore auch“, erwiderte Remus ernst und trat zu den beiden Potters hinüber. Er hob eine Hand zu Harrys Gesicht, legte sie aber, wie er es früher gerne getan hatte auf dessen Kopf, und wuschelte ihm durch das schwarze Haar. Harry musste darauf einfach lächeln.
„Es ist verwirrend, doch wir werden schon herausfinden, was hier los ist. Wenn ihr etwas benötigt, dann ruft einen Hauselfen oder sucht mich auf. Ich werde schauen, was ich tun kann. Nun muss ich aber zu den anderen Dreien und diese auch noch aufklären.“ Mit diesen Worten drehte sich Harry um und wollte den Raum verlassen. James hielt ihn allerdings auf.
„Was ist mit Fenrir? Was habt ihr mit ihm vor?“
„Da er sich nicht beruhigt und auch nicht zurückverwandelt, bleibt er im Zimmer und wird später ruhiggestellt. Tom will ihn später noch vernehmen“, antwortete Harry und sah die geweiteten Augen.
„Ihr könnt ihn nicht einfach so lassen. Er hat niemandem etwas getan und steht auf meiner Seite. Er ist nicht der Wolf, der dich angefallen hat und wenn meinst du mit Tom? Etwas den kleinen Jungen von gestern?“, fragte James ernst.
„Mag sein. Doch ein Werwolf ist einfach nicht einzuschätzen, wenn er in diesem Zustand ist. Remus war das auch nie und ja. Tom ist der kleine Junge. Er ist allerdings nicht das, was er zu sein scheint.“
„Er ist Voldemort, richtig? Diese roten Augen hat nur einer, doch wie geschah das?“, fragte James und bekam nur ein Nicken als Antwort, ehe Harry verschwand. Dieser machte sich direkt auf den Weg zu den übrigen Gästen, während James ihm aus dem Türrahmen nachsah.
Remus trat neben den jüngeren und legte ihm eine Hand auf die Schulter.
„Ich gehe zu Fenrir. Ich kann nicht zulassen, dass sie ihn irgendwie ruhigstellen.“ James machte sich sofort auf den Weg und fand das Zimmer ziemlich schnell. Laut polterte es dahinter, doch die Tür war verschlossen. Leise knurrte James und sah sich suchend nach einem Hilfsmittel um. Er fand nichts, sodass er sich mit der Schulter dagegen warf.
„So kriegst du die Tür nicht auf. Onkel Lucius hat sie zugezaubert“, ertönte Alex Stimme am Ende des Flurs, sodass James aufsah und die Stirn runzelte.
„Weißt du, wie ich sie aufkriege, Kleiner? Ich habe keinen Zauberstab“, fragte er freundlich und bekam noch kurz einen musternden Blick, ehe der Junge näherkam.
„Klar weiß ich, wie das geht. Aber was ist denn dahinter? Onkel wollte es mir nicht sagen und ich heiße Alex und nicht Kleiner“, fragte Alex und wühlte in seiner Tasche herum, ehe er fand, was er suchte.
„Mein Freund ist da drin und Harry hat gerade gesagt, dass wir alle als Gäste im Haus frei herumlaufen dürfen, deswegen wollte ich ihn abholen“, erklärte James und beobachtete verblüfft, wie Alex mit einer Haarnadel das Schloss knackte, seine Hand gegen das Holz legte und sie dann ohne Probleme öffnete. Vielleicht ein Zauber, den nur Familienmitglieder brechen konnten? Anders konnte es sich James nicht erklären.
„Bitte sehr.“ Stolz hielt er ihm die Tür auf, sodass James eintreten konnte. Er sah sofort den verschnürten Werwolf welcher sich wie wild, gebar.

„Aber das ist doch ein Werwolf. Ich glaube nicht das wir da rein dürfen“, hauchte Alex unsicher, doch James trat näher heran.
„Fenrir? Ich bin es Fenrir. Beruhige dich, ich mach dich los“, raunte James und sah den misstrauischen Blick. So hatte ihn der Ältere schon lange nicht mehr angesehen, doch er kniete sich neben das Tier und streckte die Hände aus. Anstatt jedoch stillzuhalten, fing er wieder an sich zu winden.
„Fenrir ruhig. So komme ich nicht an die Fesseln. Beruhige dich doch“, bat er erneut doch er wurde nicht erhört. Von der Tür kam dagegen ein amüsiertes Schnauben.
Draco hatte sich leise dazugesellt und Alex angewiesen nichts zu sagen, doch jetzt hatte er die ganze Aufmerksamkeit.
„Das klappt so nicht, Potter. Greyback hat noch nie auf jemanden gehört, da wird er bei dir wohl nicht anfangen“, schnarrte Draco und bekam ein Stirnrunzeln als Antwort.
„Fenrir ist kein Monster, wenn du das damit sagen willst. Er ist mein Freund und als solcher wird er mir weder etwas tun, noch werde ich zulassen das ihm etwas getan wird. Also halt die Klappe, Malfoy. Du bist hier der Einzige, der sich nicht ändern kann. Fenrir kann es und hat es geschafft“, sprach James ernst und widmete sich wieder dem Wolf. Dieser hatte still gelauscht und lag nun auch ganz still.
James schaffte es, die Fesseln zu lösen. Erst die an der Schnauze, sodass er das Maul wieder bewegen konnte. Als dank, fuhr die große Zunge über James Arm, was diesen schmunzeln ließ. Danach befreite er nach und nach die Pfoten, bis sich Fenrir endlich aufrichten und strecken konnte.
James erhob sich und strich über das weiche Fell, ehe er zum Malfoy aufsah. Dessen Augen hatten sich verengt und er war einen Schritt zurückgetreten.
„Angst Malfoy?“, spottete James.
„Träum weiter Potter“, knurrte dieser zurück und wollte seinen Stab ziehen, was Fenrir zum Knurren brachte.
„Den würde ich lieber nicht hervor holen. Werwölfe mögen keine Zauberstäbe“, grinste James, doch in diesem Moment tauchte ein weiteres Gesicht im Türrahmen auf.
„Was ist den hier los. James? Habe ich nicht gesagt, hier geht keiner rein? Was soll denn das? Wolltest du dich umbringen“, meinte Harry. Fenrir dagegen war verwirrt, was deutlich am nervösen Ohrenzucken zu bemerken war.
„Ich lebe. Was regst du dich also so auf? Fenrir wird keinem etwas tun, ich erkläre ihm alles und beseitige alle Missverständnisse“, murrte James, beugte sich runter und umarmte Fenrirs Hals. Dieser drehte den Kopf ein Stück, um zu ihm zu schielen, setzte sich dann aber wie ein braver Hund auf seinen Hintern.
„Wir werden trotzdem Sicherheitsmaßnahmen bei ihm treffen. Sicher ist sicher. Ich will gewiss nicht noch mal von so einem Überfallen, wahlweise zerfleischt werden“, erwiderte Harry trocken und schloss die Tür hinter den beiden.
James löste sich wieder von Fenrir und fing an diesem das zu erklären, was er bisher wusste. Dabei setzte er sich auf das Bett. Fenrir sprang ebenfalls auf die Matratze und legte sich hinter den Jüngeren. So konnte James sich während dem erzählen, gemütlich an ihn lehnen.
Harry lehnte dagegen seine Stirn und die Holztür und schielte zu Alex hinüber.
„Weißt du, wo Tom ist?“, fragte er lächelnd.
„Unten im Wohnzimmer. Ich gehe wieder spielen. Tom kann ja nachkommen.“
Als Alex weg war, trat Draco zu ihm hinüber und zog Harry in seine Arme. Er spürte deutlich das Zittern, das durch den schlanken Körper glitt.
„Er wird dir nicht noch mal zu nahe kommen. Hörst du?“, raunte er Harry ins Ohr,

welcher nur zaghaft nickte und seine Arme um den Blonden schlang.
„Einer sollte Tom Bescheid geben und ich muss mich noch für das Ministerium vorbereiten“, seufzte Harry leise und beruhigte sich langsam wieder.
„Ich werde es Tom sagen und du gehst auf dein Zimmer und ruhst dich etwas aus, bis es Mittagessen gibt. Du hast die letzte Nacht, nach dem Ball, ja kaum geschlafen. Ich komme dann zu dir“, meinte Draco ernst und bestimmend.
„Versprochen?“, fragte Harry leise.
„Versprochen und jetzt geh.“
Harry lächelte zufrieden, hob den Kopf und holte sich einen zärtlichen Kuss ab, ehe er sich auf den Weg in sein Zimmer machte. Er entledigte sich seines Umhangs und seiner Hose, nur um unter die Decke zu kriechen.

„Seid wann bist du schwul Malfoy?“, fragte eine Stimme hinter Draco, welcher sich die Stirn runzelnd umdrehte.
„Es ist eindeutig merkwürdig dich zu sehen Blaise und noch seltsamer ist es, dass du mich beim Nachnamen ansprichst. Aber so ist es wohl, wenn du nicht der Echte bist“, schnarrte Draco und betrachtete seinen Gegenüber ganz genau.
„Ich bin der echt. Aber du hast meine Frage nicht beantwortet“, erwiderte Blaise ernst und verschränkte die Arme vor der Brust.
„Solang ich denken kann. Du kannst dein Zimmer beziehen, während du hier bist“, meinte Draco kühl und wollte an diesem vorbei.
„Meinst du das mit der Verbindungstür neben deinem?“, wollte Blaise wissen und bekam einen musternden Blick.
„Nein. Das besitzt du schon seit unserem vierten Hogwartsjahr nicht mehr. Du bist in das Gegenüber von meinem gezogen.“
„Wir sollten uns demnächst mal zusammensetzen. Doch heute nicht mehr. Ich muss gleich noch zu Harry. Kümmre dich um die, die mit dir hier hergekommen sind. Sie sollen ja nichts anstellen.“ Mit diesen Worten ging Draco gänzlich. Er berichtete Tom noch von der Sache mit Fenrir und der Sache mit dem Namen der zwei Potters. Erst danach kehrte er in Harrys Zimmer zurück und fand diesen schlafend vor.
Amüsiert entledigte er sich seines Umhangs und legte sich zu Harry, welcher sich sofort an die Wärmequelle schmiegte und zusätzlich ein Bein um ihn schlang.
Es dauerte fast zwei Stunden, bis Harry sich wieder regte und müde gähnte. Seine Hand verschwand unter Dracos Oberteil, wo er die weiche, warme Haut spürte. Er genoss es sehr und spürte wieder das Kraulen in seinem Haar.
„Hmm“, entkam es Harry genüsslich, während er sich der Hand entgegen streckte und blinzelnd die Augen öffnete. Kurz noch war er desorientiert, doch dann sah er zufrieden zu Draco auf, streckte sich ein Stück und fing dessen Lippen ein.
Dieser ging nur zu gern darauf ein, zog Harry über sich und schlang seine Arme um ihn. Eine der vorwitzigen Hände verschwand unter Harrys Oberteil, während die andere auf dem Hintern zum Ruhen kam. Durch das plötzlich massieren am Hintern, seufzte Harry auf und streichelte durch das blonde Haar.
„Draco“, nuschelte er leise in ihren Kuss hinein und rutschte ein Stück höher, um den Kuss besser halten zu können. Durch den Positionswechsel spürte er plötzlich etwas gegen seinen Oberschenkel drücken und löste den Kuss. Verwundert sah er in die silbernen Augen.
„Schau nicht so überrascht. Ich bin auch nur ein Mann“, zwinkerte dieser ihm entgegen, worauf Harry sofort errötete.
„Wie lange stehst du eigentlich schon auf Männer? Und bin ich dein Erster?“, wollte

Harry leise wissen und streichelte zärtlich über den hellen Hals.
„Seit ich begonnen habe mich sexuell für andere zu interessieren. Ich hatte nie etwas mit Frauen, aber du bist auch nicht mein erster Mann“, gestand Draco, doch Harry hatte es auch nicht erwartet. Sie waren jung und zumindest Draco hatte sein Leben bisher genossen. Harry hatte dafür nie viel Zeit gehabt. Ein Kuss mit Cho, eine innigere Nacht mit Ginny. Aber mehr lief da auch noch nicht.
„Wieso fragst du mich das? Es wird doch nicht dein erster sexueller Kontakt sein?“, fragte Draco sacht und hob Harrys Gesicht an. Da die Brille auf dem Nachttisch lag, störte sie auch nicht mehr.
„Nein, nicht wirklich. Außer vielleicht der Erste zu einem Mann. Aber ich war einfach nur neugierig, ob du schon Erfahrungen hast. Nicht das wir beide uns dämlich anstellen“, grinste Harry verlegen, was ihm ein erheitertes Lachen einbrachte.
„Dann vertrau am besten ganz auf mich. Ich zeige dir, wie schön es zwischen zwei Männern sein kann“, raunte Draco verheißungsvoll und packte fest an Harrys Hintern zu, was diesen unmännlich aufquietschen ließ.
„Idiot“, lachte Harry im Anschluss und klopfte sacht gegen dessen Oberkörper, was auch Draco grinsen ließ.
„Küss mich, Harry“, schnurrte er verheißungsvoll und wackelte vielsagend mit den Augenbrauen. Harry folgte der Forderung sofort und verschloss die süßen Lippen mit den seinen und verlor sich in der Berührung. Erst war es nur zärtlich und testend, doch schnell artete es in einem heißen Zungenduell aus.
Vorsichtig rieb Harry dabei sein Becken an Dracos und spürte, wie sich die Hitze in seinem Schritt sammelte. Das war absolut heiß, doch weit kamen sie nicht, da es plötzlich an der Tür klopfte.
Harry schreckte hoch und sah die Tür bitterböse an, ehe er von Draco runter rutschte und ein herein rief. Dabei glättete er noch kurz sein Oberteil und seine Haare.
Schnell aber verfinsterte sich sein Gesicht wieder, als er das Gesicht in der Tür erblickte.
„Was?“, knurrte Harry und bemerkte nicht den verwirrten Blick des Blonden hinter sich.
„Es gibt essen. Außerdem wollte ich wissen, ob du mittlerweile den Trank für deine Fluchnarbe genommen hast. Ich muss noch ein paar Abschlussuntersuchungen vornehmen“, sprach Severus unbeeindruckt von der Anfeindung.
„Wir kommen gleich und nein den Trank habe ich noch nicht genommen und selbst wenn. Draco hat mich die letzte Zeit gut versorgt. Er kann die Untersuchungen übernehmen“, murrte Harry abweisend und griff nach seiner Hose um sie sich überzuziehen.
„Wie du meinst, auch wenn ich dein Verhalten alles andere als akzeptabel finde. Wir sehen uns beim Essen, … Draco“, nickte er dem Blonden noch entgegen und verschwand aus dem Zimmer. Harry knurrte ihm nur kurz nach, ehe er die Arme spürte, die sich um ihn schlangen und auf Dracos Schoß zogen.
„Liegt es an der Geschichte die Rose uns erzählte?“, fragte Draco und merkte, wie sich Harry an ihn lehnte und leicht nickte.
„Verurteile ihn nicht vorschnell. Vielleicht ist auch alles ganz anders, als du jetzt vielleicht denkst. Rede doch mal mit ihm“, schlug Draco vor.
„Ich habe ihm bereits vorgehalten, das er meine Mutter zum Fremdgehen verleitet hat, doch er hat nichts dazu gesagt. Mir nur eine gescheuert“, seufzte Harry und schmiegte sich näher an seinen Freund.
„Er hat dich geschlagen? Nur weil du ihm das vorgeworfen hast?“, fragte Draco

nachdenklich.
„Na ja. Ich habe ihn wohl ein wenig beleidigt“, murrte Harry missgelaunt.
„Dann solltest du dich entschuldigen. Severus ist kein nachtragender Mensch und man kann auch mit ihm reden, wenn man ruhig bleibt. Aber jetzt lass uns zum Mittagsessen gehen. Wenn du möchtest, können wir danach noch etwas in der Winkelgasse shoppen gehen.“
Harry seufzte jedoch nur tief und nickte.
„Ich mach mich etwas frisch und dann können wir.“

Da ich letzte Woche vergas euch das Ergebnis der Umfrage mitzuteilen, mache ich das jetzt noch.
Hier könnt ihr euch alles ansehen
http://sandra-blacks-world.blogspot.de/2014/07/ende-der-umfrage.html
und hier, ist eine der Gewinnergeschichten ;)
http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/84001/334328/1014758/default/#complete